L'aibacher § Beitung

Pränumerationopreis; Mit Postversenbung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Busteslung ins Haus ganzjährig 2 K. — Infertionogebühr: Für kiene Juserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeise 12 h; bei österen Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» ericheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befinder sich Millosisstraße Ar. 20; die Ardaktion Millosisikraße Ar. 20. Sprechlunden der Medaktion dan 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manustripte nicht zurückgestellt.

Telephon=Dir. der Medattion 52.

Amtlicher Teil.

Der Justigminister hat ben Richter Detar Dev in Bischoflad zum Bezirksrichter an seinem Dienftorte

Der f. f. Landespräsident im herzogtume Krain hat dem taiserlichen Rate und t. f. hilfsamterdirektor i. R. Rudolf Zarli die mit dem Allerhöchsten Sandschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Nach dem Amtsblatte zur Meiener Zeitung» vom 12 und 13. Februar 1910 (Nr. 34 und 35) wurde die Weiterverbreitung folgen tung folgender Breg rzeugniffe verboten:

Rr. 2 «La lettura. — Rivista mensile del Corriere della Sorra» boto Maitand, Hebruar 1910.
Rr. 18 «Karikatury» vom 8. Hebruar 1910.
Die illustrierte Beilage: «Jerusalem, Recko, Kim, Madrid, Londýn, Petrohrad, Carihrad» mit der Unterschrift: «Symbolický had» des Prospettes: «Židovská otázka... Tiskem, Politiky, závodu tiskařského a vydavatelského v Praze. Nákladem vlastnim» kladem vlastnim»

Brojdiëre: «L' Assassinio di Francisco Ferrer y Guardia. Prima edizione. Luigi Campolonghi».

Rr. 6 «Monitor» vom 6. Februar 1910.

Serie 117.73, Marie Mill, Serie 1117/22, «Serie 117.48, «Serie 117.758, Mary Mill», «Serie 117», «Mary Mill, Serie 1117/34, «Jeune fille par A. Coudert, Nr. 404», «Indolence, Nr. 410», «Abdul Hamid».

Rr. 4 «Glas malog puka» vom 4. Fbruar 1910.

Nichtamtlicher Teil.

Gerbien.

Aus Belgrad wird geschrieben: Obgleich die Regierung in der Bolfsvertretung über eine außerst starte Majorität verfügt, mußte sie die Verhandlung des Staatsvoranschlages für das laufende Jahr, der verfaffungsmäßig bereits im Ottober v. J. in der Stup-

Feuilleton.

Sängeranefdoten.

Eine Fülle charafteristischer und amusanter Anetboten aus der Laufbahn berühmter Sanger und Primabonnen hat der Amerikaner Henry T. Find in seinem neuen Buche "Musikalische Erfolge und wie sie errungen wurden" zusammengestellt. Er erzählt von der Jugendzeit Zean de Resztes, als Jean noch mit seinem Bruder Eduard zusammen arbeitete; er hielt viel von dem Arteil seines Bruders und wenn Eduard ihm am Abend nach der Borstellung sagte: "Jean, du hast heute wie ein Schwein gesungen," dann war Jean ehrlich betrübt, aber er versäumte es doch nicht, bei passender Gelegenheit Alaska wir Allschaft und vergelten. Eduard Gelegenheit Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Eduard de Reszte hatte nicht die gleiche Arbeitsenergie wie Jean; dem mangelnden Trieb mußte dann der Kammerdiener nachhelsen, ber angewiesen war, Eduard die Bigarette wegzunehmen und ihn von Stunde zu Stunde aufzusordern, sich ans Klavier zu sehen. Als Jean be Reszte später seine Hochschule für Sanger in Paris eröffnete, sah er oft einen Kreis berühmter Sänger um sich bersammest, die von weither gereist kamen, um sich bei ihm in ihrer Kunft zu vervollkommnen. So zählten auch Anote und Slegat zu seinen Schülern. Anote erlaubte sich mit dem berühmten Kollegen einen originellen Scherz: Als er zu ihm kam, stellte er sich als Handelsmann vor und ließ sich von Jean de Reszke "entdecken". Jean man nor und ließ sich von Jean de Reszke "entdecken". Jean war über seine "Entdeckung" aufs höchste begeistert und bertist und bersicherte dem vermeintlichen Handelsmann immer wieder. wieder: "Sie können auf der Bühne noch einmal berühmt werben und ein Bermögen verdienen."

Beniger zubersichtlich äußerte sich Carusos erster

sting eingebracht murbe, wegen ber Sicherftellung ber Annuität ber neuen Staatsanleihe vertagen. Lettere Frage ist zwar duch die überschüffe ber Monopoleinnahme geregelt, doch muß die Regierung für den badurch entstehenden Ausfall in den ordentlichen Budgeteinnahmen Erfat schaffen. Bu diesem Zwede hat der Finangminister bereits vor zwei Monaten der Stupstina eine Steuergesetworlage unterbreitet, durch welche die direften Steuern teilweise eine beträchtliche Steigerung erfahren sollen. Das Projekt, das sich zur Zeit noch beim Finanzausschuffe befindet, stößt jedoch besonders bei den bäuerlichen Abgeordneten auf Widerstand, zumal eine gerechte Grundbesteuerung wohl erst nach Durchführung bes Katafters möglich sein wird. Eine zweite, wenn auch nicht besonders ergiebige Ginnahmsquelle eröffnete die Regierung burch eine von der Stupstina bereits bewilligte Erhöhung der Berzehrungssteuern. Da die Regierung beftrebt ift, die Annahme ber Steuervorlage vor der Erledigung des Budgets pro 1910 in der Stupština burchzusehen, wird sie genötigt sein, ein weiteres Budgetprovisorium zu fordern, weil die Stupština bisher nur eine zweimonatliche Indemnität bewilligt hat. In den verflossenen zwei Wochen beschäftigte sich die Bolfsvertretung vorwiegend mit Gewährung von Konzeffionen für verschiedene industrielle Unternehmungen. Demnächst wird der Gesetzentwurf über die staatliche Buchführung in Berhandlung gezogen werden. Das weitere Programm der legislativen Tätigkeit wird von dem Einvernehmen abhängig sein, das zwischen den beiden radikalen Parteien erzielt werden foll; in dieser hinficht bestehen nämlich insoferne gewisse Schwierigfeiten, als die Altraditalen auf die Erledigung ber finanziellen Borlagen (Steuergefet, Budget) brangen, während die Jungradifalen den Standpunkt vertreten, daß vorher alle politischen Gesetzentwürfe, in erster Linie eine Novelle zum Wahlgeset, durchberaten werden müßten.

Der Schüler wurde ein wenig größer und verdient heute eine Million Lire im Jahre. Oft erzählt Caruso die Geschichte von seinem ersten Zusammentreffen mit Berdi. 2118 der Altmeifter der italienischen Musik in Mailand im Theater zum erstenmal Caruso hörte, rief er aus: "Caruso? Man sagte mir, er habe eine schöne Stimme, aber mir scheint, sein Ropf fitt nicht am richtigen Fleck."

Die großen Erfolge, die die Malibran auf ihrer Bühnenlaufbahn errang, verdankt fie nicht zum wenigften ihrem Bater, der fie fehr ftreng zur Arbeit anhielt und vor bem fie eine grenzenlose Angft hatte. "Baters Augen waren so allmächtig, daß ich unter ihnen gewiß von der sünsten Stage auf die Straße gesprungen wäre, ohne mich zu verletzen." In Newyorf sollte sie zusammen mit Garcia im "Othello" auftreten. Die Malibran war damals 17 Jahre alt und hatte nur furze Zeit, um sich auf die Desdemona vorzubereiten. Sie wollte in die Kirche gesahren und erwartete ihn dort. bie Partie ablehnen, aber ihr Bater zwang fie zur Unnahme und erklärte ihr, wenn fie nicht ihr Bestes geben würde, dann werde er fie mit seinem Dolch erstechen. Marias Angft war fo groß, daß fie in ihrer letten Szene in Erinnerung an diese Drohung plöglich angftvoll aufschrie: "Bater, Bater, um Gottes willen, erdolche mich nicht." Das Publifum hielt die Worte für gur Rolle gehörig und ber Abend wurde ein Triumph für die junge Sangerin.

Welchen wunderlichen Abenteuern berühmte Primabonnen ausgesetzt sind, das zeigen zwei Borfälle aus dem Leben von Christine Nilsson. In Newhork verfolgte fie einmal ein Wahnfinniger eine Woche lang; er hatte fie als Margarete gebort und glaubte, bag fie mit ben an Fauft gerichteten Liebesworten nur ihn gemeint haben fonne. Stundenlang ftand er bor bem Lehrer: "Du wirst noch einmal 200 Lire im Monat eiste er ihr nach und rief: "Küsse mich, Margarete, küsse wich "Eines Traes kam der Fresinnige in den Salon verdienen, wenn du ein bischen größer geworden bist." mich." Eines Tages kam der Jresinnige in den Salon

Türfisches Barlament.

Man schreibt aus Konstantinopel: Es wird vielfach beflagt, daß die Deputiertenkammer während ber drei Monate, die seit ihrem Zusammentritt abgelaufen find, nur sehr wenig geleistet hat, und zwar auch im Berhältnis zum gleichen Abschnitt der vorjährigen Kammertagung. Es ist hinsichtlich der früheren Session auch ber Umftand in Betracht zu ziehen, daß die türkische Bolfsbertretung damals feine Erfahrung auf parlamentarischem Gebiete hatte. Gegenwärtig sucht man allerbings gleichfalls verschiedene Milberungsgründe geltend zu machen und weift unter anderem auf die Rabinettsfrise und auf den Brand des Tschiraganpalastes als auf Greigniffe bin, welche die Tätigfeit ber Rammer gehemmt haben. Das Hauptgebrechen, an dem der türfische Parlamentarismus leidet, ist aber gegenwärtig die außerordentliche Zeitverschwendung, die durch die Redseligkeit vieler Abgeordneten und durch den allgemein bestehenden Sang zu ausgedehnten Debatten über die einfachsten Angelegenheiten verursacht wird. Der schleppende Gang der Beratungen fann durch die Behandlung vor Augen geführt werden, welche die mit der türkischen Nationalbank abgeschlossene Anleihe von einer Million Pfund, für welche die Ginnahmen der Galatabrücke als Unterpfand bienen, erfahren hat. Die Finangkommiffion verwendete eine Reihe von Tagen auf bas Studium dieses gewiß nicht verwidelten Begenftandes und sprach sich bann für die Berwerfung der Borlage aus. Nachbem fich bas Plenum bes Hauses brei Gitzungen hindurch mit der Sache befagt hatte, ging fie an die Kommiffion mit dem Auftrage gurud, die Ginzelheiten neuerdings genau zu prüfen. Bu den wichtigen Leistungen der Kammer während der drei Monate der jetigen Tagung gehören das Gesetz über die Reserveoffiziere, das Autorengeset und das türkisch-montenegrinische Sandelsübereinkommen. Während ber weiteren drei Monate, die der Kammer noch zur Berfügung

ber Künstlerin, in dem eine Gesellschaft versammelt war, fturgte auf die Rilsson zu, umarmte fie und rief immer wieder: "Lüffe mich, Margarete." Die An-wesenden waren so verblüfft, daß feiner daran dachte, ben Fremben zu paden. Die Künftlerin mußte fich allein losringen und nach einem Polizisten rufen. Als sie dann hörte, daß der Eindringling irrfinnig war, bat fie für ihn um Straflofigfeit und ftellte nur die Bedingung, daß der verrückte Liebhaber bis zu ihrer Abreise aus Newhorf in Gewahrsam gehalten werde. In Chicago belästigte sie ein zweiter Fresinniger, ein Stubent, der fich in fie verliebt hatte und sich in den Ropf gesett hatte, fie zu heiraten. Eines Tages erschien er mit einem vierspännigen Schlitten bor bem Sotel und erflärte, er sei gekommen, um seine Braut zur Trauung abzuholen. Der Hotelbirektor konnte den Geistesgeskörten nur durch bie Borspiegelung los werden, die Rilsson sei bereits

Belche schrankenlose Begeisterung das musikalische England Jenny Lind entgegenbrachte, das zeigte fich bei ihrer Abreise nach Amerika. Das Bolk war so enthufiastisch, daß man in Liverpool Unruhen befürchtete, und die Polizei bestand barauf, daß Jenny Lind insgeheim und durch eine Seitenstraße an Bord gebracht werde. Während Tausende am Rai harrten, wurde diefer Schmuggel glüdlich durchgeführt. Als das Schiff dann abfuhr, entstand im Safen überall Bewegung. "Wie durch ein Zauberwort reihten sich alle Fahrzeuge auf dem Fluffe zur Parade auf und während am Ufer eine unabsehbare Menschenmenge dahinzog und Abichiedsgrüße rief, donnerte in der Ferne Ranonenfalut. Auf dem Dampfer aber fah man die fleine Frau," fo berichtet ein Augenzeuge, "ben Arm auf ben Rapitan Best gestügt, während sie enthusiaftisch mit ihrem Taschentuche winkte."

stehen, sollen in erster Linie das Budget für das Sahr 1326, der Gesehentwurf für die Berwaltung der Brovinzen, das Bandengesetz, die Angelegenheit der ftrittigen Rirchen, die Borlage über die Friedensgerichte und bas revidierte türfifch-rumanische Sandelsübereinkommen erledigt werden. Daß es dem Parlament möglich sein werbe, sich auch mit anderen Borlagen von Wichtigkeit zu befassen, ist faum anzunehmen. Es wird auch nicht erwartet, daß, wie im vergangenen Jahre, eine Berlängerung der Tagung eintreten werbe.

Politische Ueberficht.

Laibach, 14. Februar.

Die Betersburger Telegraphenagentur melbet: Die zwifden Ofterreich-Ungarn und Rugland ichwebenden Berhandlungen behufs Biederherstellung normaler biplomatischer Beziehungen sind felbstverftandlich vertraulicher Natur, weshalb feine der von den Blättern hierüber veröffentlichten Meldungen einen offiziöfen beglaubigten Charafter trägt. Der Inhalt biefer Berhandlungen wird erst nach ihrem Abschlusse der Offentlichteit zur Kenntnis gebracht werben können. -Wien wird gemelbet: Nachrichten zufolge, die aus Betersburg in hiefigen diplomatischen Rreisen eingetroffen find, icheinen die Berfuche, eine Unnaberung zwijchen Ofterreich-Ungarn und Rugland zu erzielen, feineswegs aussichtslos zu fein. Dieje Auffaffung gründet fich auf die Tatsache, daß die ruffische Regierung eine gewiffe Beneigtheit an den Tag legt, auf die der ruffiichen Regierung befannten Grundpringipien ber öfterreichisch-ungarischen Balkanpolitik einzugehen.

Im Ministerium bes Außern hat am 12. b. M unter dem Borfige des Ministers Grafen Achrenthal eine Ministertonfereng stattgefunden, an ber die beiderfeitigen Ministerpräsidenten sowie die gemeinjamen Minifter teilnahmen. 2113 Schriftführer fungierte Legationsrat Graf Friedrich Saparn. Den Gegenstand der Beratungen bildeten die Modalitäten der Berlautborung des Landesftatutes für Bosnien und bie Bercegobina. Es wurde über alle Buntte eine vollständige

Abereinstimmung erzielt.

Das "Fremdenblatt" schreibt: Berschiedene, namentlich dalmatinische Blätter, haben an die Tatsache der Beftellung eines Abminiftrators für ben erfrantten Erzbischof von Bara, Migr. Dvornit, Kommentare getnüpft und nach anderen Motiven diefer Magnahme gefucht, als fie ihr wirklich zugrunde liegen. Allen ein-Schlägigen Grunden gegenüber fann festgestellt werden, daß Erzbischof Dvornit ichon bor einigen Jahren infolge eines Schlaganfalles schwer erfrantt ift und seitber feine Genesung zu finden vermochte. Wenn er auch in der Lage gewesen ift, einzelne geiftliche Funftionen porzunehmen, so ift doch die Leitung der Diözese mehr und mehr feinen Sanden entglitten und die Berhaltniffe Diefes wichtigen Sprengels find allmählich bis zu einem Buntte gediehen, in welchem nach dem Urteile aller hiezu berufenen Fattoren eine besondere Borsorge für ihre Sanierung getroffen werden mußte. Mit fonftigen firch-

Promothensnaturen.

Roman von A. Sinnins - Rorden.

(7. Fortsetzung.) (Rachbrud verboten.)

"Wir haben am Tage so wenig Zeit, ein vertrauliches Wort miteinander zu sprechen; da sind meine Umtsgeschäfte zu erledigen, die geselligen Berpflichtungen, furz alles, was meine Stellung verlangt."

Ja, leider," entgegnete Frau Helene. "Wie febr sehne ich mich oft nach Ruhe, zu einer Einkehr in mich selbst. Wie schön war es früher, als du noch in bescheibener Stellung bir, mir und unserem Rinde angehörteft. Bir faben uns ja oft nur bei ben Mahlzeiten, und auch dann nicht allein, denn du liebst es nun einmal, mir gu Tijch oft recht ungebetene Gafte mitzubringen."

"Gei nicht undantbar, Selene," erwiderte ber Brasende von Frauen würden dich um deine Stellung in der Welt beneiben, die meisten wohl sofort mit dir tauschen. Das Leben geht seinen ewigen Kreislauf, es zieht in feine Bahnen jeben, der vorwärtsftrebt, benn es gibt nur zwei Alternativen: ein Borwarts oder ein Burudfinten ins Richts burch Stillftand. Und murbeft bu bir dies Burudfinten in duntle, unscheinbare Berhaltniffe wünschen, aus benen wir uns mühsam emporgefampft? Wünscheft du nicht, wie ich, noch weiterzustreben von Staffel zu Staffel, bis du bas Sochste erreicht, was in ber Möglichkeit liegt? Doch laffen wir bas," brach er ab, da die Frau ihm die Antwort schuldig blieb und nachdenklich in das gedämpste Licht ber Arbeitslampe schaute, "bu wärest nicht die vielbewunderte Frau mit ber ftolgen Saltung, nicht meine mir ebenbürtige Befährtin, wenn du anders bächtest. Und ba es sich eben um unsere Bufunft handelt, die fich immer glangenber noch gestalten foll, bat ich bich herzutommen in mein Bimmer. Ich will mit bir von unserer Tochter Lydia halt."

lichen Fragen Dalmatiens, namentlich mit dem Problem glagolitischen Liturgie, steht dagegen die Betrauung des Bischofs von Sebenico, Migr. Bulisić, mit ber Abministration ber Erzbiözese in spiritualibus in feinem Zusammenhange.

Graf Theodor Pejačević hat aus Dresden an den Banus Dr. Tomašić ein überaus herzliches Gratulationsschreiben gerichtet, in welchem er ihn seiner vollften Unterftützung verfichert. Unter einem teilt Graf Pejačević mit, er werde nach der Einberufung des Landtages sofort nach Agram fommen, um an der parlamentarischen Arbeit aftiven Anteil zu nehmen.

Die Rede Redmonds in Dublin hat großes Aufsehen erregt, weil sie die politische Lage recht unsicher erscheinen läßt. Wie es beißt, hat die Regierung einstimmig beschlossen, nach der Antwortadresse auf die Thronrede im Unterhause in erster Linie das Budge zu erledigen, während das Gesetz über die Einschränfung des Betorechtes des Oberhauses das Hauptwerk der nächsten Tagung werden soll. Die konservativen Blätter äußern sich allgemein befriedigt darüber, daß das Rabinett entschloffen fei, die Regierung weiter zu führen, und erflären, daß die Unionisten bereit seien, es gegen die Nationalisten bei dem Budget zu unterftugen in ber Annahme, daß man fich über die Streichung einiger mißlichen Puntte im neuen Budget wohl einigen werde. Die liberalen Blätter nehmen an, daß Redmond sich mit Asquith doch noch verständigen werde, erflären aber, daß, wenn er nicht mit der Regierung zusammenarbeiten wolle, er sie je eher besto lieber stürgen foll, und weisen auf Die Möglichkeit eines Rudtrittes des Rabinettes bin.

Tagesnenigkeiten.

(Der Staat hat fein Gelb.) Geltenen Batriotismus zeigte fürzlich in dem bagrischen Städtchen Bogen ein Bauer aus Ginfürst, der in einem Prozesse als Zeuge eine Aussage zu machen hatte. Bei der Aus-zahlung der Zeugengebühren fragte er, wer das Geld bezahle. Als er zur Antwort bekam, daß der Staat für die Zeugengebühren aufzukommen habe, meinte er treu-herzig: "Dann mag i koans, der Staat hat so nix!"

(Gin englisches Bahlfuriofum.) Man erinner fich, daß in Deutschland vor einigen Jahren ein Reichstagsabgeordneter beshalb in Strafe genommen wurde, weil er sein Wahlrecht an zwei verschiedenen Orten zugleich ausgeübt hatte. In England fommen aber, wie die lette Wahl zeigt, in diefer Beziehung noch gang andere Dinge bor, und zwar auf gang legalem Bege. Zwei Brüder namens Walter haben in dieser Hinsicht bei der jüngsten Wahl den Weltreford aufgestellt. Der eine Bruder hat nicht weniger als siebzehnmal, der andere dreizehnmal abgestimmt, natürlich jedesmal an anderen Orten. Die beiden Brider haben als Inhaber von Schuhwarenhandlungen in einer Menge von Städten Filialen und find an jedem dieser Blage nach dem englischen Gesetze auch wahlberechtigt. zahlreichen Stimmabgaben möglich zu machen, mußten die beiden Brüder Auto und Bahn benüßen; der eine hat in drei Tagen auf diese Beise 1315 Meilen per

sprechen. Sie ist heute zwanzig Jahre geworden. Lydia ift ein fluges, geiftvolles Madchen, fie gleicht nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich ihrer Mutter, aber fie hat auch ein weiches Herz, fast zu weich für die Jetztzeit, sie ist sensitiv, fast sentimental. Hüte Lydia vor unliebsamen Gindruden. Diese ideale Freundschaft mit dem jungen, unbedeutenden Runftler, die ja borläusig noch nur auf gemeinsamen musitalischen Intereffen bafiert, gefällt mir nicht. Ich habe Lydia heute beobachtet und wünsche nicht, daß diese musikalischen Bereinigungen, in benen Lydia mit biesem herrn gufammen spielt und sich in ästhetischen Schwärmereien ergeht, allzu oft stattfinden. Lydia foll sich amusieren, fie foll fröhlich sein mit der Jugend, aber ihr Berg darf nur da sprechen, wo ich es für sie ratsam sinde. Es ware mir lieb, wenn du den Uffeffor bon Wallenberg mehr in unser Saus zögeft, ihm Gelegenheit gabft, sident mit einem leichten Anflug von Ungeduld, "Tau- Lydia näher fennen zu lernen. Wallenberg hat eine Bufunft, er trägt einen alten, vornehmen Ramen, ift ein tüchtiger Beamter und außerdem ein geistwoller Mensch. Und last not least, er fann, wenn auch nicht reich, jo doch ziemlich wohlhabend werden, wenn fein Onfel, ber Bruder feiner Mutter, ihn gum Erben einfett, was wohl so gut wie gewiß ist. Um so wichtiger, da wir fein Bermögen haben. Außerbem fann ich meinen Schwiegersohn lancieren, ihn bald in eine Stellung bringen, die gutes Einkommen sichert. Das alles will bedacht fein, Selene."

"Was du da sagst, klingt ja recht gut und vernunftig, Egon, zu vernünftig fast, denn es handelt sich hier um das Glud unseres einzigen Rindes, und wenn nun Lydias Berg nicht für den jungen Mann fpricht -

"Bah, ein Mädchenherz! Das hat seine Träume. Aber ein Dritter hat es in der Hand, diesen Träumen die richtige Wendung zu geben, ober fagen wir lieber, ihm die Schrift aufzudruden, die man für die rechte

Bahn zurückgelegt, wozu er 65 verschiedene Züge be-nütte und außerdem hundert Meilen per Automobil. Dennoch haben die beiden Herren zu ihrem Kummer bas Wahlrecht nur zum Teile ausüben können; benn eigentlich wären fie berechtigt gewesen, fünfzig Stimmen

Bauern und einem noch pfiffigeren Richter handelt,

pielte fürzlich vor einem Antwerpener Gericht. Drei

(Gin brolliger Borfall,) ber von brei pfiffigen

Bauern aus der Prodinz Antwerpen, so berichtet die "Arbeiterzeitung", beschlossen einen Ausstug nach der Hauptstadt. Bor dem Bahnhofsschalter benahmen sie sich etwas auffällig und der Beamte stellte sie darob zur Rede, was die Bauern mit einem tierischen Geheul aufnahmen. 2113 der Beamte ihnen darauf fagte, fie gehörten in eine Menagerie, erwiderten sie: "Nun gut, dann geben fie uns Billetis fürs hundecoups!" Der humorvolle Beamte ließ sich das nicht zweimal sagen — und die Bauern reisten mit Billetts fürs Hundecoupé . . . Aber im Antwerpener Bahnhof hatte man fein Berständnis für den Spaß, und ehe die Bauern in die Stadt sich amufieren gingen, mußten sie ihr Nationale angeben. In der Folge erhielten sie eine Vorladung vors Gericht. Der Richter nahm die Sache scheinbar bon der humoristischen Seite und sprach die Angeklagten nach ihrer Heiterkeit erregenden Berteidigung frei. Aber als die Bauern den Saal verlaffen wollten, rief fie der Richter gurud und ftellte folgende Frage an fie: "Haben Sie aber wenigstens, da Sie mit Hundebilletts reisten, einen Maultorb umgehabt?" Als die Leute das verneinen mußten, erhob sich der Richter und sagte: "Da muß ich zu meinem größten Bedauern jeden einzelnen von Ihnen zu sechs Franken Strase wegen Übertretung der Borschrift über den Maulkorb-zwang verurteilen." Der Zeitungsbericht meldet nicht,

ober ob fie refurriert haben. (Die Zecher in ber Sohle.) Gin feltsames Erlebnis hatte eine Anzahl von Fischern aus Holyhead, die am vorigen Sonntag an der Rufte von Anglesen auf die Suche nach Strandgut gingen. In der Rabe von Bort Briffith entbedten fie in einer Soble ein Jaß Bier, das fie sogleich anstachen. Sie erquickten sich sehr an dem edlen Naß, wobei ihnen die Zeitrechnung verloren ging. Denn plöglich merkten sie, daß die Flut ihnen den Rudweg aus der Sohle abgeschnitten hatte. Das Wasser begann in der Sohle zu steigen und die Gefangenen mußten an den Banden emportlettern, um fich bor bem Ertrinken zu retten. Sungernd und frierend mußten fie mahrend der gangen Racht in der Sohle bleiben und erft bormittags fonnten fie ihr Gefängnis verlaffen. Einer ber Fischer erzählte, daß das Betofe, welches die Wellen in der Höhle machten, grauenvoll gewesen sei, und erflarte, um feinen Breis ber Belt noch einmal in einer berartigen Lage verweilen zu wollen.

ob die drei Bettern bom Lande die Strafe angenommen

(Ein moderner Phileas Jogg.) Der Bergwerksbesiger Mr. Gahan hat eine Reisebravour ausgeführt, bic an Schnelligfeit der Ausführung lebhaft an den Helben bes Jules Berneichen Romans "Gine Reise um die Erde in achtzig Tagen" erinnert. Bor zwei Wochen erhielt Mr. Gahan aus London ein Telegramm, er muffe unbedingt gur Gigung der Bergwertsbefiger erscheinen. Das Telegramm erreichte Mr. Gahan in Lima, von wo die Reise nach London unter normalen

"Du beurteilst uns Frauen anders als früher, Egon, da wir beide noch jung waren. Dentst du benn nicht an uns, wiebiel hinderniffe uns in den Weg gelegt wurden, wie ich an dir festhielt trop allem -

"Ich benke an alles und weiß, daß du eine Berle unter ben Frauen bift," fagte er in leicht scherzendem, etwas frivolem Ton, indem er der Gattin die Hand füßte. "Die Belt ist eben anders geworden, Selene, realistischer, und niemand fann sich gang dem Beitgeist entziehen. Aber du mußt mir schon verzeihen, wenn ich unsere Unterredung jest abbreche, ich habe noch zu arbeiten."

"Auch jest noch wieder? Du gönnst dir ja faum noch einige Stunden Ruhe. Wie fönnen bas die Rerven aushalten, du ruinierst sie ja."

"Ich weiß alles, was bu mir jagen fannst," erwiderte er, "und bennoch muß es fein, meine Nerven find gut breffiert."

Seufzend verließ die Frau bas Zimmer.

Diese ewige Unruhe ihres Gatten bedrückte ihr Herz oft schwer. Wie gern ware sie zurückgelaufen ins Dunkel, wenn fie ben geliebten Mann wieder gang für sich gehabt hätte! Aber dieser unbändige Ehrgeiz, der mit den Jahren immer mehr gewachsen war und ber alle Schranken überstieg!

Unter biesen Gebanken wandte fie fich nach bem Bimmer ber Tochter, um ihr ben Gutenachtfuß zu

bringen.

Indessen hatte der Präsident sich vor seinem Schreibtisch niebergeffan, völlig vertieft im Durchsehen bon Bapieren, die er einem geheimen Fach entnahm. So war geraume Zeit vergangen. Da hörte man bas leife Offnen und Schließen ber Borfaaltiir, bann behutsame Schritte auf bem Gang, und nun trat bon außen geräuschlos in bas Zimmer ein Mann, mit bevotem Gruß.

(Fortsetzung folgt.)

Umjtänden da der Weg mehr als 7000 englische Meilen beträgt — 32 Tage lang dauert. Gahan pacte sofort bei Erhalt der Depesche seine Reisetasche, rannte dum hafen und ließ sich gegen eine gute Summe Gelbes bom Kapitän eines fleinen Dampsers nach Panama bringen. Inzwischen bestellte er telegraphisch einen Ertraus Extrazug und reiste bis Colon am anderen Ufer bes Isthmus. Bon Colon hätte er mit dem Schnelldampfer Bring Wilhelm August" nach Newyork sahren sollen. Gahan telegraphierte und der Dampfer verschob seine Absahrt um einen Tag. Die Reise ging glücklich von statten, das Wetter war günstig, doch schon auf dem Schiffe rechnete der Kapitan aus, daß sie die "Mauretanie" tania", welche nach London abzugehen hatte, nicht einholen werden. Bom Deck des "Prinz Wilhelm" be-itellte Gahan mittelst drahtloser Telegraphie ein Motor-boot aus Jersey, und noch weit von Rewyork bestieg er vom "Prinz Wilhelm" das ihm entgegenkommende Motorboot meldes ihm im These direkt zur "Maure-Motorboot, welches ihn im Fluge direft zur "Maure-tania" brachte. Dr. Gahan ist bereits unterwegs und, wenn nichts dazwischenkommt, wird er am Morgen des 19. d. punftslich in der Sigung der Bergwertsdirektoren erscheinen.

Lotal= und Provinzial=Nachrichten.

Der Türkeneinfall in Rrain und Rroatien im Jahre 1511.

> Bon Fr. A. (Fortsetzung.)

Seit ber Mitte bes 15. Jahrhunderts bekamen bie Kroaten ein anderes Bolf zum Nachbar, der auf ihre politische und kulturelle Entwicklung den mächtigsten Ginfluß ausübte: die Türken. Bald nach dem Tode des Johann Hunyadi wurden die Bölfer und Staaten, Fürstentümer und Herzogtümer Balkans mehr oder minder von jenen unterworfen. Im Jahre 1463 fiel auch Bosnien, ber lette Felsen bes auf dem Balkan wirbelnden Meeres. Damit hörte auch der aggreffive Krieg Ungarns gegen die Türken auf, der seit Ludwig dem Großen geführt worden und mit manchen Nachteilen verbunden war, und die Ungarn waren auf der von Gefahren bedrohten südlichen Seite auf die Defensive beschränkt. Das wäre an und für sich noch kein großes Abel gewesen; die Defensive wurde jedoch, weil es um sie sehr schwach bestellt war, erschwert, denn man dachte gar nicht an sie zur Zeit der offensiven Kriege. Da nömlich sämtliche Flüsse der nördlichen Sälfte der Ballanhalbinsel in die längs der ungarischen Südgrenze fließenden Kulpa, Save und Donau münden, so öffnen sich die Täler dieser Haupt- und Nebenflüsse auch gegen die ungarische Landesgrenze. Und weil jeder Kriegszug wie auch der ganze Handelsverkehr aus dem Balkan nach Ungarn damals und auch in den früheren Beiten nur längs dieser Täler geschah, konnte von einer regelmäßigen Berteidigung nur bann bie Rebe sein, wenn jedes dieser Täler mit auseinander stütenden Burgen geschlossen gewesen ware. Demgegenüber finden wir, daß sich auf der ganzen Linie nur Zengg, Bihac, Sabac und Belgrad, das find zusammen nur bier Festungen, in der Hand bes Königs befanden, während einige Täler, d. B. ber Bosna und Ujora, vollkommen ungeschützt waren; andere Täler, z. B. das der Sana und Una, wurden durch die Burgen gesichert, welche im Besitze einzelner Herren wie der Blagan, Fringi und Frangepan standen.

König Matthias hat im Jahre 1463 zwar den Banaldistrift Jajce errichtet, der aber nur einen Puntt der füdlichen Grenze, nämlich das Tal der Brbas, also nicht die ganze Grenze schüßte. Das war kein Schutgurtel, benn bon den 14 Burgen, sechs ausgenommen, find die anderen längs bes Flusses Brbas von ber die Landesgrenze bildenden Save bis zum sehr ferne liegenden Jajce nur zur Gicherung bes bahin führenden Weges und zur Aufrechterhaltung des Berkehrs erbaut worden. Jajce liegt im Knotenpunfte von sechs Tälern und in jedem Tale liegt eine Burg; alle zusammen umgeben Jajce freisförmig und machen bie Stadt uneinnehmbar. Aber die Türken fümmerten sich wenig um all diese Besestigungen, sondern umgingen sie sowohl von rechts und links und brachen durch die offenstellenden Täler der Bosna und Usora in Angarn, insbesondere in Syrmien und Clavonien, ein und drangen auf diesem Wege in Kroatien und durch Kroatien in die öfterreichischen Prodinzen ein. Im Jahre 1469, demnach sechs Jahre nach der Errichtung des Banaldistriftes Jajce, führten die Türken den ersten ersten großen Ginfall in die österreichischen Provinzen aus und seit damals wiederholten sie die Einfälle bis 1628, bis zum Falle von Jajce, ungefähr dreißigmal. Mit einem Wort: der Banaldistrift Jajce bewährte sich nicht einmal vom Standpunkte der eigenen Berteidigung, geschweize geschweige benn bom Standpuntte ber eigenen Derreichischen Berteibig. Denn bom Standpuntte ber öfterreichischen Berteidigung. Diese hat den Banaldistrikt auch sofort aufgegeben.

Ungarn erhob jest, nachdem es auf die Defen-

lichen Welt, ber Papft und ber beutsche Raifer, hatten juber ben Gruberkanal an ber Poljanastraße. auch tatsächlich nach dem Falle Konstantinopels in Ungelegenheit eines gegen die Türken zu führenden Feldzuges Beratungen gepflogen. Diese Frage wurde auch seit 1452 auf jedem Reichstage auf die Tages. ordnung gesetzt, aber den Kampfesmut konnten bis 1595 weder der Papst noch der Raiser erwecken. Bas diesen nicht gelang, konnte noch weniger ben Abgesandten des polnischen Königs Sigismund III. oder den ungarischen Königen Bladislaus II. und Ludwig II. gelingen, die fich durch ihre Gesandten schon zu Anfang des Jahres 1500 an das Reich um Hilfe gewendet hatten. Eine solche ausgiebige Hilfe wäre nicht bloß den ungarischen Königen, sondern auch Friedrich III. und Maximilian V., oder ihren öfterreichischen Ländern erwünscht, benn die Türken bedrohten diese ebenso wie Ungarn. Die gemeinsame Gefahr wies die ungarischen Konige und die österreichischen Herrscher auf eine gemeinsame Berteidigung an. Betreffs diefer Angelegenheit wurden zwischen beiden Barteien Beratungen gepflogen, aber fie führten selbst unter Ferdinand I., der doch auf die Erbländer und ihren Schutz mehr Zeit und Sorge verwenden konnte und sie auch tatsächlich mehr als seine Borganger verwendete — sogar die Reichs. hilfe hätte er gerne für den Schutz seiner Erbländer erlangt - gu feinem Resultat, und zwar deshalb nicht, weil sich ihre Interessen trafen. Die auf den Schut des Landes gerichteten Beftrebungen der Jagellonen, als sie den ungarischen Thron erlangten, beschränkten fich im ganzen nur darauf, den Banaldistrift Jajce, insofern es ihre Armut zuließ, zu erhalten und Jajce zu schützen. Nun hat, wie erwähnt, Jajce weder die Erbländer noch Kroatien geschütt. Für Kaiser Maximilian I. war daher das Schickfal von Jajce vollkommen gleichgültig. Die Beschützung Kroatiens war daher vom Standpunkte der Erbländer in seinem und im Interesse Ferdinands gelegen. Das gemeinsame Interesse entstand von selbst, es entstand aber nicht zwischen Ungarn und Ofterreichern, sondern zwischen den Ofterreichern und den Kroaten. Dieser Umstand erzeugte ichon gur Beit Friedrichs III. eine Berührung unter ihnen, die um so inniger wurde, als sich die gemeinfame Gefahr brobender geftaltete. (Fortfegung folgt.)

(Der Reichsrat) tritt am 24. d. M. wieder zusammen. Auf der Tagesordnung des Abgeordneten-hauses steht die Wahl des Bizepräsidenten, das Re-trutenkontingent, das Trunkenheitsgesetz, das Budget und ein Finanzplan.

(Staatssubvention.) Wie wir erfahren, hat bas f. f. Aderbauministerium die dritte (Schluß-) Rate im Betrage von 82.666 K 66 h des für die Wasserleitungs-anlage in Krainburg zugesicherten Meliorationsfondsbeitrages bewilligt und zuhanden des frainischen Lan-

desausschuffes fluffig gemacht. (Der Laibacher Gemeinderat) halt heute um 5 Uhr nachmittags eine außerordentliche Sigung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Angelobung des neu-aufgenommenen Bürgers Ludwig Erne. 2.) Berichte der Bersonal- und Rechtssektion: a) über die Wahl eines Bertreters der Stadtgemeinde Laibach in das Landeseisenbahnkomitee; b) über die Zuschrift der Berwaltungsbirektion der städtischen Sparkasse, betreffend die Anderung einiger Statuten des Kreditvereines der städ-3.) Berichte ber Finangsettion: tischen Sparkasse. a) über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend die Erwirfung eines Kredites für die Kanalisierung, die Legung von Wasserleitungsröhren und des elektrischen Reges auf den Straßen über die gewesene militärärarische Realität an der Wiener und an der Frang Josefstraße; b) über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend die Erwirfung eines Kredites für die Amtswohnung des Dieners des Stadtphysitates; e) über den Bericht des städtischen Pfandamtes über dessen Geschäfts-führung vom 1. bis 23. Dezember 1909; d) über das Gesuch des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Krain um eine ordentliche und eine außerordentliche Subvention; e) über das Gesuch der Direktion des Zweiten Staatsgymnasiums in Laibach um Beitrags-leistung zum Unterstützungssonds; f) über das Gesuch der Sektion zur Erbauung einer Touristenhütte des Slovenijajen Alpenvereines auf vem yeanos um weitragsleistung; g) über bas Gesuch bes Bereines zur Moraftkulturförderung um Aufstellung von Drahtgännen an den Bäumen auf den Moraftstraßen; h) über das Gesuch des Bereines der Frauen der christlichen Liebe des hl. Vinzenz von Paula um Beitragsleiftung; i) über das Gesuch des St. Nikolaus - Intitutes in Triest um Beitragsleistung; k) über das Gesuch des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines um Beitragsleistung zu Versuchen von Eisenbetonbauten; 1) über das Gefuch der Gaslampenangunder um ein Schuhwertpauschale. — 4.) Berichte der Finang- und ber Bausektion: a) über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend die Regulierung der Fürstenhosgasse; b) über den Refurs des Ivan Frisch und Genossen gegen den Beschluß des Gemeinderates vom 31. Dezember 1909, bemzufolge ber Maria Bogelnik behufs Auf-stellung eines Kioskes für ben Verkauf von Zeitungen sive beschränkt war, Anspruch auf Unterstützung, weil rain überlassen wurde; c) über die Zuschrift des Bürdie Hellung eines Kiostes zur den Vertauf von Zeitungen umd Tabak auf dem Marienplatze pachtweise ein Terum Jahn-Zimmer des Kasinos ab, wozu der Borstand
und Tabak auf dem Marienplatze pachtweise ein Tervain überlassen wurde; c) über die Zuschrift des Bürdie Herren Mitglieder der Bundesgruppe einlädt und es das Christentum verteidigte. Die Häupter der christ- germeisters, betreffend den Bau einer neuen Brücke sich ihr bestimmtes Erscheinen erbittet.

richte der Bausektion: a) über das Gesuch der Krainischen Baugesellschaft um Aufteilung der Parzelle Nummer 48/4 der Katastralgemeinde Gradisce in plate; b) über das Gefuch der Stadtgemeinde um Aufteilung der Parzellen Nr. 99/1 und 99/2 der Katastralgemeinde Gradisce in Baupläte; c) über das Gesuch der Maria Mikusschen Erben um Aufteilung der Parzellen Nr. 361 und 450 der Kataftralgemeinde Sankt Betersvorstadt I. Teil in Bauplätze; d) über das Gesuch der Firma Brüder Deghenghi, Malusa & Comp. um Abanderung des Parzellierungsplanes, für Baupläte am Koliseumsgebäude; e) über die Zuschrift des Stadtmagiftrates, betreffend die Abanderung des Parzellierungsplanes der Katastralgemeinde Gradisce inbetreff Erweiterung der projektierten Straßen an der Strecke der f. f. priv. Südbahn; f) über das Gesuch des Frauen-Erziehungs- und Bildungsvereines "Mladika" um überlassung der Parzelle Nr. 195/9 der Katastralgemeinde Kapuziner Borftadt an Stelle der Parzelle Nr. 198/72 der gleichen Kataftralgemeinde zum Aufbau bes Bereinsinternatsgebäudes; g) über ben Bericht des Bertreters der Stadtgemeinde in der Morastentsump-fungskommission über einige Beschlüsse dieser Kommisfion, betreffend die Fundierung der Ufermauern; h) über das Gesuch des Elektrotechnikers Franz Sax um Erhöhung des Jahrespauschales für die Erhaltung der eleftrischen Läutwerfe in den städtischen Gebäuden. 6.) Bericht der Polizei- und der Finangfeftion über die Errichtung von zwei neuen Polizeiwachstuben und die Vermehrung des Polizeipersonales. — 7.) Bericht der Polizei- und der Stadtverschönerungssettion über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Bezeichnung einiger Gassen und Straßen. — 8.) Bericht ber Bolizeisektion über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Errichtung einer städtischen Dienstbotenkranken-- 9.) Bericht der Stadtverschönerungssettion über die Bufchrift des Bürgermeifters, betreffend die Syftemisierung einer städtischen Gartnergehilfenstelle. — 10.) Bericht der Schulsektion über den Borschlag des Ruratoriums des ftadtischen Madchenlyzeums, betreffend die Systemisierung von Lehrstellen für die flovenische Sprache und die Religion an dieser Anstalt. richt des Direktoriums der städtischen Wasserleitung über das Gesuch des Josef Kreuzer um Abschreibung der Gebühr für Wassermehrverbrauch bei der Wasserleitungsanlage in Unter-Sisfa. — hierauf geheime

(Die Aberfiedlungen in Laibach.) Im Februar-Umziehtermine find in Laibach 427 Parteien, bezw. Familien mit über 1700 Bersonen umgezogen. angefommen find 14 Familien, zumeist dem Beamtenund Offiziersstande angehörig, während 10 Parteien anderswohin versetzt wurden. Unter ben angekommenen sind auch einige Penfionisten, die in Laibach ihre letzten Jahre verbringen wollen. — Die Wohnungsverhältnisse beginnen sich langsam zu bessern, sind jedoch noch nicht zufriedenstellend, da noch immer ein empfindlicher Mangel an sogenannten Kleinwoh-nungen herrscht. Bis zum kommenden Mai-Umziehtermine dürften bereits mehrere zur Zeit im Robbau fertiggestellte Säuser der Benützung übergeben werden. In letter Zeit werden täglich Klagen über horrende Mietzinssteigerungen einzelner Hauseigentümer laut, da sowohl eine Erhöhung der Stadt- sowie der Landesumlage beschlossen, bezw. in Aussicht gestellt wurde.
— Die letzten Terminübersiedlungen standen im Zeichen des denkbar schlechtesten Wetters, weshalb sie die Parteien sehr tener zu stehen kamen und auch mehrere Einrichtungsstücke infolge nassen Wetters stark litten.

(Statistische übersicht bes Frembenverkehrs in Laibach im Jahre 1909.) Laibach im Jahre 1909.) Im Laufe des verflossenen Jahres sind nach Laibach 63.081 Fremde gekommen, mithin um 12.230 mehr als im Jahre 1908. Auf die einzelnen Monate werden sie wie solgt verteilt: Jänner 3879, Februar 3977, März 4392, April 4520, Mai 5226, Juni 5349, Juli 6873, August 7744, September 6450, Oktober 5910, Rovember 5131 und Dezember 3630. Bei konstantem Bachsen erreichte der Fremdenverkehr in den Ferienmonaten seinen Höhepunkt und nahm sodann gegen das Ende des Jahres allmählich ab, um im Dezember die niedrigste Stufe zu erreichen.

— Von den angekommenen Fremden waren 22.856 aus Krain, 12.633 aus Wien, 18.484 aus anderen im Reichstrate vertretenen Ländern, 6384 aus Ungarn, Kroatien und Slavonien, 38 aus Bosnien und der Hercegovina, 1057 aus Deutschland, 1229 aus Italien, 21 aus Rugland, 37 aus England, 69 aus Franfreich, 18 aus Rumanien, 86 aus ben Balfanftaaten, 68 aus ben sonstigen Staaten Europas, 57 aus ben Bereinigten Staaten Nordamerifas, 19 aus dem fonftigen Amerifa und 25 aus Ufien, Afrika und Auftralien. - Diefe bisher noch nie erreichte Zahl der angekommenen Fremden ist der schönste Lohn für das eifrige Streben der berusenen Faktoren zur Hebung des Fremdenverkehrs in unserem Lande, ist aber auch ein Borzeichen des Wohlstandes der heimischsten Bevölkerung, der sich ihr mit dem zunehmenden Fremdenverfehre erschließen wird.

— (Die Bundesgruppe Laibach bes Deutschen Böhmerwald-Bundes) hält ihre diesjährige Hauptver-sammlung Donnerstag, den 17. d. M., um 9 Uhr abends

chenvolksichule in Krainburg Fräulein Melanie Faj biga zur probisorischen Lehrerin an der Parallelabteilung ber Knabenvoltsichule und die Schulpraftifantin an der Bolfsichule in Unter-Sista Fraulein Gifela Sedlat zur provisorischen Lehrerin an der Parallelabteilung an der Mädchenvolksschule in Neumarktl er-

(Fromme Legate.) Wie man uns mitteilt, hat der vor kurzem in Dornegg verstorbene Besitzer und Kaufmann Herr Johann Balendie für heilige Messen ber Pfarrkirche in Dornegg 1500 K und den armen Schulschwestern de Rotre Dame in Dornegg 500 K legiert.

(Bereinsmefen.) Das Landespräfidium in Laibach hat die Bildung des Bereines "Novomeška Sokolska župa" mit dem Sițe in Rudolfswert zur Renntnis genommen.

* (Bur Bolksbewegung in Krain.) Im politischen Begirte Radmannsdorf (29.448 Einwohner) fanden im vierten Quartale des Jahres 1909 55 Trauungen statt. Die Zahl der Geborenen belief sich auf 346, die der Berftorbenen auf 207, darunter 85 Kinder im Alter bon der Geburt bis zu 5 Jahren. Ein Alter von 50 bis zu 70 Jahren erreichten 34, von über 70 Jahren 39 Personen. An Tuberkulose starben 40, an Lungen-entzündung 19, an Diphtheritis 2, an Scharlach 1, an Typhus 1, durch zufällige tödliche Beschädigung 6, durch Selbstmord 1 und burch Totschlag 1 Berson; alle übrigen an sonstigen verschiedenen Krantheiten.

(Bermalmt.) Der 60jahrige, Schloffer Josef Beterlin, geboren in Raffenfuß, wohnhaft in Podtraj, und der Schmied Rudolf Guna aus Rijobec waren am 12. d. M. nachts auf der Berfataufbereitung bei der Kohlengewerkschaft in Kisovec bei Sagor mit einer bringenden Reparatur des Sortierungsretters beschäftigt. Gegen halb 10 Uhr nachts verrichtete Beterlin diese Arbeit, auf einem Brette kniend, fnapp oberhalb ber Steinbrechmuble, die nach Bedarf zeitweise in Betrieb gesetzt wurde. Zur Nachtzeit war diese Arbeit äußerst gesährlich. Beterlin geriet ent-weder durch Absturz oder aus Unvorsichtigkeit mit dem linken Fuße in die Brechmühle, wurde von den Balgen ergriffen und ins Werf hineingezogen. Gein Mitarbeiter Guna, der unterhalb der Brechmühle beschäftigt war, sprang ihm sofort zu Silfe, warf ben Laufriemen her unter und brachte dadurch das Werk zum Stehen. Doch tam die Silseleistung schon zu spät, da die fanm drei Bentimeter auseinander stehenden Walzen dem Berunglüdten den linken Fuß sowie Teile des Unterkörpers polltommen zermalmt hatten und er nur mehr als Leiche herausgezogen werden fonnte.

(Bon einer Fichte erichlagen.) Um 11. d. De vormittags waren in der Waldung "Ribnit" bei Kijovec, Bezirk Littai, unter Aufsicht des Waldhüters mehrere Arbeiter mit dem Fällen von Fichten beschäftigt Unter ihnen besand sich auch der 66jährige Pensionist Johann Klopčič aus Kisovec. Zwei Arbeiter wollten gerade eine schon angesägte Fichte sällen, wobon der Baldhüter die anwesenden Leute verständigt hatte. Klopčič, der vorüber ging, wich jedoch in entgegengesetter Richtung auß; er wurde in der Richtung der Fichte niedergerissen und an mehreren Körperteilen so schwer verlett, daß er, in seine Wohnung übertragen, nach eini-

gen Stunden den Geist aufgab. -0-— (Im Laibachflusse extrunten.) Vorgestern nachmittags wurde von einem Fabrifsarbeiter auf dem Wehr bei Clape im Laibachfluffe die Leiche eines etwa 60jah rigen Mannes aufgefunden. Der Tote dürfte ichon längere Zeit im Wasser gelegen und mit dem seit Reu-jahr vermißten Tischler Johann Sterjanc aus Laibach

Die Bolfszählung im Jahre 1910.) Bei ben beteiligten Zentralstellen beschäftigt man sich bereits mit der Ausarbeitung der Berordnung, durch welche die Vornahme der bevorstehenden allgemeinen Bolfszählung ins Wert gesett werden wird. Die bevorftehende Bolts gahlung ift die vierte feit dem Inslebentreten des Boltszählungsgesetes, das vom Jahre 1869 datiert. In den Jahren 1850 und 1857 fanden anders organisierte Jählungen, "Konstriptionen" genannt, statt. Die Jählung vom Jahre 1857 war die erste allgemeine. Die Volkszählungen in Österreich gehen auf die Zeit Maria Theresias und Kaiser Josefs II. zurück. Man nannte sie damals "Seelenbeschreibungen" und ihr Zweck war die Militärkonskription.

— (Der befürchtete Beltuntergang.) Aus Prag wird der "Wiener Allgemeinen Zeitung" berichtet: Zu der mit dem Hallenschen Kometen in Zusammenhang gehrochten. gebrachten und von vielen Leichtgläubigen für bare Münze hingenommenen Nachricht vom bevorstehenden Weltuntergang, ben die "Eingeweihten" auf den 18. Mai I. J. verlegen, äußert sich der Direktor der hiesigen Sternwarte, Prosesson Dr. L. Weinek, folgen-dermaßen: Richtig ist, daß am 18. Mai in den Abend-stunden der Hallensche Komet zwischen uns und der Sonne steht und sein Schweif nach der Erde hin ge-richtet sein wird Die aber dieser Schweif der Leider richtet sein wird. Db aber dieser Schweif von solcher Länge sein durfte, daß er die Erde erreicht, steht keineswegs fest. Rehmen wir jedoch den Fall eines wirklichen Durchgangs der Erbe durch den Schweif des Halleyschen Kometen als tatfächlich und die Materie besselben als aus giftigen Bafen beftebend an, fo mare tropbem für unfere Erde nichts zu befürchten, und zwar einesteils aus dem Grunde, weil der Schweif an jener Stelle, wo ihn die Erde passieren würde und welche über drei

* (Aus dem Bolksichuldienste.) Der k. k. Bezirks- Millionen geographische Meilen vom Kometenkopfe ent-schulrat in Krainburg hat die Bolontärin an der Mäd- fernt liegt, nur aus äußerst verdünnten Gasen bestehen fonnte. Diese hypothetischen giftigen Gase wurden taum tiefer in unsere viel schwerere Erdatmosphäre einzudringen bermögen, feineswegs aber herab bis gur Erdoberfläche. Also nur an der Grenze der Atmosphäre wäre Wefahr vorhanden. Das Angerfte ware allenfalls ein größerer Sternschnuppenregen, ben wir um ben 18. herum zu erwarten hätten. Anders freilich ware es, wenn wir mit dem Kometentopf zusammenstießen. Das ware ein katastrophaler Zusammenstoß. Doch sind wir am 18. Mai, wie erwähnt, über drei Millionen Meisen bom Kern des Hallenschen Kometen entsernt.

— (Im Schlaswagen nach Japan.) Gine hochinter-essante Gesellschaftsreise, wie sie bisher noch niemals veranstaltet wurde, plant der "Osterreichisch-ungarische Invalidendant" für das kommende Frühjahr. Gine Angahl von Bereinsmitgliedern (Herren und Damen) benen sich auch Gäfte anschließen werden, beabsichtigt mit Benützung der neuen transfibirifchen Schlaswagen, welche erstflassig eingerichtet sind, bis Bladivostof zu fahren und bon bort mit einem ber neuen ruffischen Eildampfer nach Tjuruga überzuseten. In Japan, wo der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Gall bereits heute die Vorbereitungen für den Ausenthalt der Landsleute trifft, werden die Ofterreicher und Ungarn lauch aus der ungarischen Reichshälfte liegen Anmeldungen vor) 16 Tage verweilen und der Reihe nach die Städte Kobe, Kyoto, Djaka, Nara, Nagoya, Yokohama, Kamakura, Tokio, Nikko usw. besuchen. Die Fahrt von Wien bis Tjuruga dauert inkl. eines zwei tägigen Aufenthalts in Mostau 17 Tage. Die großen modernen Schlaswagenzüge der transsibirischen Gisenbahn, die bekanntlich in mäßigem Tempo fahren, find luxurios ausgestattet, enthalten Salonwagen, Spielzimmer, Bäder, Apothefe, Friseur- und Raseurstube usw., alles, was ein längerer Aufenthalt im Juge erjordert. Die Kondukteure und Kellner sprechen deutsch, französisch und englisch. Die japanische Touristengesellschaft "Willtommen", die ihren Sig in der Handelsfammer von Tokio hat und von ihrer heimischen Regierung unterstützt wird, hat den Österreichern und Ungarn auf die erste Nachricht von ihrem Kommen hin die größtmögliche Förderung ihres Unternehmens zugefagt. es wird auch versucht werden, einen Empfang beim Mifado zu erwirfen. Die Abreise erfolgt von Wien aus gemeinsam, u. zw. am 16. oder 17. April, die Rückehr burfte am 1. Juni erfolgen. Anfragen von Damen und Herren, die sich nuch anschließen wollen, sind an das geschäftsführende Zentralausschußmitglied des "Invalidendant" Herrn Alexander von Biczd, Wien, I., Bräunerstraße 7, zu richten, welcher auch die Leitung der Expedition übernehmen wird.

(Gin blinder Paffagier.) 2113 vorgeftern nach mittags zu dem nach Trieft abgehenden Bersonenzuge der 32jährige Taglöhner Anton Bofsio zu spät auf bem Berron erschien, sprang er auf den bereits in Bewegung befindlichen Zug. Der Bahnbeamte ließ den Zug halten und den Passagier, der sich verborgen hatte, burch einen Gicherheitswachmann verhaften.

(Gin frecher Diebstahl.) Samstag abends ichlich sich ein Dieb durch das offengelassene Fenster des Dienst-botenzimmers im Restaurant "Friedl" ein, brach meh-rere Kosser auf und entwendete ein Paar goldene Ohrgehänge, eine Damenuhr nebst Rette, einen goldenen Ring sowie Baschestücke.

(Gin fleiner Zechpreller.) Conntag nachts zechte in einem Gafthause in ber Bahnhofgaffe ber 16jahrige Bagant Frang Bajbe aus Kotrebez bei Littai. MIS es jum Bahlen fam, ergriff er die Flucht. Er wurde durch einen Sicherheitswachmann angehalten und verhaftet Man fand bei ihm eine gebundene Marschroute. Bajde, der wegen Diebstahles schon abgestraft erscheint, wurde dem Gerichte eingeliefert.

* (Berloren.) Eine Zehnkronen-, eine Zwanzig-fronennote, vier Gelbtäschen mit 6, 8, 3 und 2 K ferner eine silberne Uhrkette.

(Gefunden.) Zwei Geldtäschen mit 3 K 40 h

und mit 24 K, weiters zwei Zehnfronennoten.
— (Wetterbericht.) Das langfame Fallen des Luftdrudes über Mittel- und Westeuropa dauert seit gestern abends noch allgemein an und es schwankt der Luftdruck zwischen 759 Millimeter an der Ruste Frankreichs und 769 Millimeter über Gudrugland, wodurch die Gradienten gegen Beften größer werden. Die Winde fommen vorwiegend aus Nordost und nehmen an Stärke langsam zu. Bei Triest ist neuerdings starte Bora ausgebrochen und die See ist im Norden der Abria ftart bewegt. In den übrigen Teilen von Mitteleuropa ift der Witterungscharafter fast allgemein gleich; ber himmel ist zumeist wolfig mit Morgennebeln und Temperaturen unter Null. In Laibach bleibt die Witterung seit zwei Tagen unverändert. Eine kompakte, tief liegende Wossenschiehte entzieht uns den Sonnenschein. Die Temperatur bleibt auch sast unverändert, ebenso der Luftbruck. Heute in der Früh wurden im Freien 0,0 Grad Celsius beobachtet. Die Beobachtungsfrationen meldeten gestern früh soldscheit. Die Bevolachtungsstationen meldeten gestern früh solgende Temperaturen:
Laibach 1,3, Klagensurt — 2,0, Görz 3,8, Triest 4,2,
Pola 4,1, Abbazia 4,0, Agram 2,0, Sarajevo — 3,0,
Graz 0,5, Wien — 0,7, Prag — 3,0, Berlin — 1,0,
Paris — 3,0, Rizza 3,0, Florenz 3,0; die Höhenstation
Semmering — 4,4 Grad Cessius. Boraussichtliches
Better in der nächsten Zeit sür Laibach: Bewölst, mäßige Winde, mäßige Temperatur.

Theater, Kunst und Titeratur.

— (Aus der flodenischen Theaterkanzlei.) Hente geht als Benefizvorstellung des Fräuleins Jožica Ha-dr bolde va die Operette "Piskrovezee" (Der Rastel-binder) von Franz Lehar zum erstenmale in Szene. Fräulein Sadrbolceva, die die ganze Saison hindurch ein Mufter der gewissenhaftesten Ambition und ftreb-famen Fleißes war, in allen bisherigen Operetten mit bewunderungswürdiger Singebung mitwirkte und fich durchgehends der besten Krititen erfreute, verdient voll-auf, daß ihr das theaterbesuchende Publikum anläßlich ihres Benefizes seine Anerkennung in Form eines zahlreichen Besuches erweist. — In der nächsten Woche ge-langt Kadelburg-Presbers "Erni madez" (Der dunkle Buntt) zur Aufführung; die Operette "Donna Juanita" vom vorjährigen Repertoire wird in Kürze wiedergegeben werden. — Samstag gastiert in Berdis "Trubadur", welche Oper Herr Tenorist Fiala zu seinem Benefiz wählte, Herr Marko Bustobić vom Agramer Nationaltheater.

— (Oper eines Priefters.) Im Turiner Teatro Regio hatte die Oper "La festa del grano" ("Das Erntefest"), ein Werk des katholischen Priefters Don Giocondo Jino, Since einen großen Ersolg. Das Textbuch ist vom Dichter Salvatori und hatte bei bem von Sonzogno ausgeschriebenen Wettbewerbe den ersten

Preis erhalten.

- (Aufhebung ber Theaterzenfur in Danemark.) Aus Ropenhagen, 14. d., wird gemeldet: Der Minifterpräsident Zeyle hat dem Reichstag den Entwurf eines neuen Theatergesetes vorgelegt, durch das der Theater-betrieb als freies Gewerbe erklärt und die Theater-

zensur vollständig aufgehoben wird.

— (Flluftrierte Beltgeschichte) von Prof. Max Straganz, Dr. P. Fischer und Prof. Dr. B. Felten (Berlag der Leo-Gesellschaft, Wien). Es liegt die soeben erschienene Lieferung 5 zum Preise von 1 K 20 h vor. Das ganze Werk besteht aus 40 Lieferungen. Wie nicht anders zu erwarten, hat sich dieses vorzüglich illustrierte und inhaltlich auf der Sohe moderner Wiffenchaft stehende umfaffende Geschichtswert in Ofterreich raich eingeführt. Die vorliegende Lieferung enthält ein prächtiges Bierfarbenbild "Beimfehr von der Jago", eine ländliche Szene aus dem Ende des 15. Jahr-hunderts, ferner Dürers Kaiser Maximilian I. und eine Wiedergabe von Fr. Franzens Gemälbe "Ein Ball am Hose des Generalstatthalters Erzherzogs Albrecht und seiner Gemahlin Jadella". Der Tert behandelt die Geschichte Deutschlands und Ofterreichs unter Ferdinand I. und Maximilian IV., Frankreichs unter den Balois und Heinrich IV. und daran anchließend die Glaubensspaltung in England und Schottland. Die den Text begleitenden Abbildungen werden nach Auswahl und Ausführung von keinem anderen Werf erreicht.

Geschäftszeitung.

- (Internationale Ausstellung von Berbrenungsmotoren in St. Petersburg.) Die Kaiserliche Ruffische Technische Gesellschaft in Betersburg wird in ihren Räumen eine internationale Ausstellung von Berbrennungsmotoren veranstalten, welche vom 4./17. April bis 19. Mai/1. Juni dauern wird. Die Ausstellung hat den Zwed, den gegenwärtigen Stand des Motorenbaues und die besonderen Borzüge der verschiedenen Inpen ber Berbrennungsmotoren barzustellen. Giner Mitteilung des ruffischen Konsulates in Trieft zufolge wird das Redaftionsfomitee ber Ausstellung ein besonderes Berzeichnis mit der Beschreibung eines jeden Motors herausgeben und nicht bloß auf der Aus-stellung, sondern auch im Wege des Buchhandels zum Berkaufe bringen. Die nicht in Rußland verkauften Ausstellungsgegenstände werben zollfrei zurückbefördert werben. Außerdem wird bas Ausstellungskomitee eine Ermäßigung der Fracht für die ausgestellten Gegenstände zu erlangen trachten. -Ein Exemplar bes Statutes und Anmelbungsformulars liegt im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Laibach zur Einsichtnahme auf.

(Martenichut in China.) Firmen, die an ber Wahrung, resp. Erlangung von Markenschutzrechten in China ein Interesse haben, können im Bureau der Handels- und Gewerbefammer in Laibach wichtige Mitteilungen über Markenschutz in China, Anmelbungs-

verfahren unv. erhalte

Telegramme

bes f. f. Telegraphen-Korrefpondeng-Bureaus.

Die Balfanpolitif.

Konstantinopel, 14. Februar. Der "Jenigazetta" zufolge nahm der gestrige Ministerrat die Antworten der türkischen Botschaften in Wien und Petersburg auf die Anfrage der Pforte über die Nachrichten betreffs der öfterreichisch-russischen Annäherung zur Kenntnis. Hiernach habe die russische Regierung versichert, daß die Annäherung zugunsten der Türkei hauptsächlich die Wahrung des Status quo auf dem Balkan bezwecke. Ein etwa entstehender Balkanbund würde unter der Führung der Türkei stehen. Die Annäherung sei aus Erkenntnis der Unworteilhaftigkeit der österreichischruffischen Spannung entstanden.

Das Schlugergebnis ber Bahlen in England.

London, 14. Februar. Nachdem heute die Wahl des Liberalen Bason von Orfnen (Schottland) gemeldet worden ift, find alle Wahlergebnisse bekannt. Darnach setzt sich das Haus der Gemeinen wie folgt zusammen: 273 Unionisten, 274 Liberale, 41 Mitglieder der Arbeiterpartei und 82 Nationalisten.

Aufrnhr in Britisch-Indien.

Allahabab, 14. Februar. Bei einigen Gingeborenenstämmen des zu den Zentralprovinzen von Britisch-Indien gehörenden Basallenstaates Bastar ist eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Die Aufrührer haben in ihrem Gebiete Bagare, Boftamter, Bolizei-, Bach- und Schulgebaube zerftort und einen Regierungstommiffar ichwer verwundet. 120 Polizeibeamte find zur Unterdrückung des Aufstandes entjendet worden. Der Beweggrund der Unruhen ift nicht befannt.

Die Aberschwemmung in Baris.

Baris, 14. Februar. Die Folgen der Aberschwemmung machen sich noch immer schwer bemerkbar. Gestern abends ist ein Stud bes Gewölbes der im Bau befindlichen Linie 8 ber Untergrundbahn eingestürzt. In der darüber liegenden Rue Mirbeau hat sich eine große Sentung gebilbet, so daß die Straße für den Bertehr abgesperrt werden mußte.

Baris, 14. Februar. Die Seine ift in den letzten 24 Stunden um 7 Bentimeter gesunten.

Der Untergang bes General Changy .

Baris, 14. Februar. Bu bem Untergang bes Dampfers "General Chanzy" wird aus Palma noch gemeldet, daß man auf offener See mehrere Rettungsboote und auch einzelne Menschen erblickt habe, die, mit Rettungsgürteln versehen, fich auf Brettern über Waffer du halten suchten. Ein ans Land geschwemmter Sac riecht ftark nach Rauch, weshalb man vermutet, daß auf dem Schiffe eine Feuersbrunft ausgebrochen fei.

Ciubabela, 14. Februar. Anger bem Dampfer "Balear" sind hier auch zwei französische Torpedoboote eingetroffen, um sich an der Bergung der Leichen du beteiligen. Der einzige überlebende Babez, ber sich heute nach Barcelona einschiffte, ist vollständig unver-

Becantwortlicher Redafteur: Anton Funtef.

Gutachten des Herrn Commendatore Binfeppe Lapponi, Leibargt Seiner Beiligfeit bes Papftes, Ehrendirettor bes Sanitäts- und hygienischen Dienstes in dem Apostolischen Balafte, Brimarargt im Sofpital San Giovanni Calebita,

Rom.

Herrn J. Gerravallo

Trieft.

Serravallos China-Bein mit Gifen vereinigt mit lobenswerter tonischer Eigenschaft ben Borteil einer äußerst genauen Zubereitung. Da er überdies dem Geschmade sehr zusagt und sehr leicht verdaut wird, verbient er ben schwächlichen, ben an Berdanungsftörungen Leibenden, den Refonvaleszenten, ben Rervenfranfen und ipeziell ben Reurafthenifern empfohlen zu werben.

Rom, 14. Juni 1903.

Prof. G. Lapponi.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach. Seehohe 306.2 m. Mittl. Luftbrud 736.0 mm.

Februar	Beit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf (10C reduziert	Lufttemperatur nach Celfius	Wind	Anficht bes himmels	Rieberichlag binnen 24 St. in Millimeter
14	2 u. n. 9 u. nb.	735·1 735·1	1 8 0 9	DND. mäßig SD. schwach	bewölft *	
15.	7 U. F.	733 7	0 0	MES. schwach	atur hatväat	1.30

Berftorbene.

Am 12. Februar. Josefa Anglovar, Arbeiterstochter, 18 T., Linhartova ulica 8. – Ludwig Grilc, afad. Maler, 56 J., Karlovska cesta 24.

Um 13. Februar. Maria Gögl, Inwohnerin, 86 3., Japljeva ulica 2



Wir geben hiemit Nachricht von bem Ableben unferes innigftgeliebten Bruders, des herrn

f. f. Landesgerichtsrat i. R

Die entfeelte Gulle bes teuren Berblichenen wird Mittwoch ben 16. Februar um 10 Uhr vormittags vom Sudbahnhofe aus auf bem Friedhof zu St. Criftoph im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Laibach, am 15. Februar 1910.

Josef, Adolf und Anton Maier, Brüber.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hander, Bentan.

Lettant.

Lettant.

Derzog, Glas. Reiner, Kilte.; Pirter. Hahr, Highgrund.

Stinbaum., Drogittch., Berger, Engelberg, Kucha, Rid., Kien.

- v. Kohn, Priv., Fiume. - Dr. Khzolf., Advotat.; Babarovich, Rid., Kien. - Kohn., Kim., L. - Str., Liel. - Schmidtn., Rid., Lycam. - Wigelitich, Richer, Bippad. - Robal. Richter, Oberlaicach. - Emole, Priv., Krainburg. - Ulm Priv., Rudolfsvert. - Richter, Priv., Renica. - Basonig, Kim., St. Martin. - Beer, Kim., Remicheid. - Boğić, Rid., Effel. - Eckert, Chunchialjupplent, Gottliche.

Normale -0 30



zehnjährige Angestellte des Damen-Modehutsalons der Firma Heinrich Kenda beehrt sich hiemit den geehrten Damen chae Marin sich siem und ge

Petersstraße

höflichst anzuzeigen.

Mit der freundlichen Bitte vielfachen Wohlwollens und Vertrauens!

Trauerhüte stets am Lager. — Reparaturen prompt und billigst. (593) 3 -

Burse an der Wiener Borse (nach dem offiziellen Bursblatte) vom 14. Lebruar 1910.

THE RESERVE OF	Geld	ware	AND HER STANK PRODUCTION	Getp	Ware		Gelb	Ware		Geld	Ware		Geld	想
emeine Staatsichulb.		D. K.	Bom Staate gur Bahlung			Bulg. Staats-Golbanleihe 1907	01.40		Wiener KommLofe v. 3. 1874	547.50	557.50	Induftrieunternehmungen.	The state of	
Ullims Warner			Brioritats-Obligationen.	Town or	- Company	f. 100 Stronen 41/2"/0	94.10	94.50	GewEch. b. 3% BramEchulb. b. BobentrUnft. Em. 1889	98'-	102	Baugesellichaft, allgem. öfterr.,	10 P. P.	
Uniber to want .			Böhm. Weftbabn Em. 1895, 400,			Bfandbriefe ufm.		7	o. Cobente tinji. em. 1000	20 -	100	Brüger Kohlenbergban Gefellich.	221 -	55
to the threatment	95:10	95.80		95-20	96-20				Aftien.		B post	100 fl	785-	78
6. IR Pater per Rane	95.10	95 30	2000 u. 10.000 Kronen 4% Elisabeth-Bahn 600 u. 3000 M. 4 ab 10%.	117 95	1+0-01	Jahren verlosbar . 4%	95.10	96 10	The state of the state of the state of	HERE A	MILLER!	Eifenbahnverkehrs-Anft., öfterr.		
er Kaise GebrAug.) d B. Silber (Marie Const.			Elifabeth-Bahn 400 u. 2000 DR.	111 20	110 2:	Bohm. Supothefenb., verl. 4%		97.50	Transportunternehmungen. Auffig-Tepliger Gifenb. 500 fl.	0400	0405.	GifenbahnwLeibg., erfte, 100 fl.	197 -	44
	10.40000	The second second	40,		116 50	BentralBodBredBf., öfterr., 45 Jahre verl. 41/2 9/0	95.40	07.50	Böhmische N rbbahn 150 fl.			«Elbemühl». Papierfabrif unb		-
Staatstofe 500 ft. 4%	99	99-20	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886 detto Em. 190+		97 7:	101		96 40	Buichtiehraber Gijb. 500 fl. RDR.	2590	2600	BerlGesellschaft, 100 fl.	188 50	
" 100 fl. 40/0				50 00	1.7 00	Areb 3uft., öfterr., f. BertUnt.			betto lit. B) 200 fl. per Ult. Tonau-Dampfichinahris-Gef.,1.,	956'—	959	Eleftr -Gef., allg. öfterr., 200 fl. Eleftr. Gef., intern., 200 fl.	419'-	2
a TOO H.	03:190	330 60	Dib. St. Sulber, 40/e	96.10	97 10	u. öffenti. Arb. Kat. A 4% Landesb. d. Königr. Galizien u	94.40	95.40	t. f. priv., 500 n. RM.	1080	1090	Elettr -Attien-Gef., vereinigte .	249	2
Blandbr. à 120 fl. 50/0	980-85	290-85	Galizische Karl Ludwig-Bahn (biv. St.), Silber, 4%.	95-70	96.70	trabana mari Cr mileta 4 0:	94	95	Dug Bobenbacher Gifenb. 400 Rr.	633	685	hinterberger Patr, Zündh u. Met -Fabrik, 400 Kronen .	1142 -	11
	200 00	200 00		1 5-	106-		96-50	00 0	Ferdinands-Nordb. 1000 fl. KM. Rajchau - Oberberger Eijenbahn	5405 -	5415*-	Liefinger Branerei 100 fl.	211	
antsichulb ber im		THE REAL PROPERTY.	Detto 400 u. 5000 K 31/20/0	87-25	88.59	Nöfterr. Landes-OppAnft. 4% betto intl. 2% Er. verl. 31/2%	00.01	97:-	200 fl G	360	361 -	Montan-Bef., öft. alpine, 100 ff	742 25	7
disrate vertretenen		5535	Borarlberger Bahn Em. 1884 (div. St.), Silber, 4%.	95:40	96:40	betto & -Schulbich, verl. 31/2 0/0	87.50	88.50	LembCzern Jaffy - Eifenbahn-		F.00.00	*Poldi-Butte», Tiegelgußstabl-	508 -	5
greiche und Länder.				20 30	20 40	Defterrung. Bant, 50 3ahre	95.75	96-75	Gejellichaft, 200 fl. S Lloub, öfferr., 400 Aronen	558-90	560.90	Brager Gifeninduftriegejellichaft	000	1
			Staatsichuld ber Länder	10000		ner! 40/ 8 28.	98:40	99.40	Defterr. Nordweftbahn, 200 fl. G.				2619	26
r. Goldrente ftenerfr. , Gold		1	der ungarischen Krone. 4% ung. Goldrente per Kasse. 4% detto per Ultimo	SIZE	1000	betto 40/0 Kronen-BB	98.75	99-75	betto (lit. B) 200 fl. S. p. Uit.		229 -	Rima - Murany-Salgo-Tarjaner Eisenw. 100 ft	660-50	0
I. Mouse : 1/01	117:90	118:10	4% ung. Goldrente per Raffe .	100-45	00 70	Spart., Erfte Bft., 60 J. verl. 4%	99.10	100 10	Brag-Duger Gifenb. 100 fl. abgit. Staatseijenb. 200 fl. C. per Ult.	224-	mas.	Salan-Tari, Steintoblen 100 ff.	628 -	6
enerirei, per Kasse. 40/11.	95 05	95-25	40/0 detto per Ultimo	114:10	114.30	Gifenbahn-Prioritats=			Sübbahn 200 fl. G. per Ultimo	122.75	123.75	«Schlögelmühl», Papierf., 200 fl.		
Annotated . 4"/o	95:05	95.95	1 /0 mig. beenite in stronemouyer,	WHO COPY YOU	92.75			-	Sübnordbeutsche Berbindungsb-	1		Schodniza», AG für Petrol Induftrie, 500 Kronen	547 -	E
rei, Kr. per Kasse 31/2°/11	95 OK	OE+KE	4% betto per Ultimo	92.55	12.75				Transportgefellschaft, internat.,			«Steprerinubl», Papierfabrif u.	No.	
12 /11	92 60	00 30	31/20/0 detto per Kasse.	82 90	83.10	Defterr. Nordwestbahn 200 fl. C. Staatsbahn 500 Fr.			A61., 200 Kronen	95	115-	Berlagsgesellschaft Trifailer RohlenwWes. 70 fl.	457	
Eisenbahn-			Ung. Prämienanleihe a 100 fl. betto à 50 fl.		255	Subbalm à 20/ Panner-Ruli	-		Ungar. Westbahn (Raab-Graz)	101	407:-	Türf. Tabafregiegej. 200 fr. per	200	10
			TheibMegLoje 4%	155 60	161 60	500 Fr. (per St.)	276.50	278.50	200 fl. S	220-		Raffe		1
The Course of Course of the Co			4% troat. u. ilov. Grundentl.	48.59	94 25	Sübbahn à 5% 200 fl. S. o. G.	7.			1000		betto per Ultimo BaffenfGef., öfterr. 100 fl.	367	200
Thinnel at a Trail			Obligationen	94	95	Diverfe Lofe.			Banten.		THE REAL PROPERTY.	Biener Baugesellichaft, 100 fl.	185	1
Joseph-Bahn, in Silber		203	Andere öffentl. Anleben.	-	00	Ber Stüd.)		1201	Anglo-Defterr. Bant, 120 fl	317-60	318-60	Bienerberger Biegelf Aft Gef.	797	18
start Muhmin 4 0	118.95	119-95	Unbere öffentl. Unleben.				William !		Bantverein. Wiener, per Raffe			A REST OF THE PARTY OF THE PART		1
	94:75	95.75	bosn. anbesanlehen (biv. 40/0	99-55	98 55	Berginsliche Lofe.			betto per Ultimo	1178	1179 -	Devisen.		
i-Bahn, in Aronemahr. lenerirei, (div. St.) 4" o			o n. ceg. Eifenb Lanbes-		1000	3% Bobenfredit-Lofe Em. 1880 betto Em. 1889	974 50	980 50	BentrBobArebbt., oft., 200 ft.	576.50	579-	Rurge Sichten und Schede.		-
	95.	96	Unlehen (bib. 41/20/0	99.55	100.55	5"/a Donau-RegulLofe 100 il.	280	286	Rreditanstalt für handel und		10 10 10 10		198-17	110
00 und 2000 Kronen 4%	94.85	95.85	5% Donau-Reg Anleben 1878 Biener Berkehrsanleben 4%.	02 20	96 65	Serh Bram -91nl n 100 Wr. 2%	104.90	110 95	Gew., 320 Kr., per Kasse. betto per Ultimo	675 25	676'30	Dentiche Bankplate	117 50	
The state of the s			betto 1900 40/o	95.70	96.65	Manual action Cate		Marie de	arebitbant, ung. allg., 200 ftr.		816	Italienische Bantpläge	94 90	
en abgestempette Eifen bahn-attien.			Unleben ber Stadt Wien	101	102	Unverzinsliche Lofe.			Denofitenhant alla 200 fl		477*-	Paris	240.45	
		10000	betto (1894)	93 35	94.85	Bubap. Bafilika (Dombau) 5 fl. Rreditloje 100 fl.	26.20	30.50	Estompte - Gefellichaft, nieder- österreichische, 400 Kronen	600:-	898-50	St. Betersburg	254.25	25
Dotte or		Towns.	Detto (Gas) v. J. 1898 .	95 35	96 35	Clarp-Lole 40 fl. RM	229	239 -	Giro- u. Kassenv., Wr., 200 ft.	466.	468 -	Burich und Bafel	95-37#	9
berh-Bahn. 200 ft. KM.		100	betto (Gleftr. b. 3 1900	95.80	96.30	Diener Loje 40 fl	-,-		Supothefenbl., öft., 200 Rr. 5%	338'-	342 -	SEASON PROPERTY OF THE PARTY OF		1
A Submain	4551	457	betto b. 3. 1908	05 00	00.00	Balfin-Lofe 40 fl. RM	AK.	en.	Länderbant, öft., 200 fl., p. Kaffe betto per Ultimo	F02:05	500.05	Baluteit.	N 300-9	1
to a Ill Eilher st Ill	90.10	200.10	Borienhan Mulehen namings 10	23 M . W . W	96 90	Roten Krenz, ung. Gef. v., 5 fl.	39.50	43.50	«Merfur», Wechfelftub Affrien-	907.52	908.25	Dufaten	11.38	1
a Culphine on 4 o	26.40	42H 40					10 -	10 -	weighthair, 200 ff.	644	648-	20 Tranton Stude	19:09	-1
d seigburg-Tirol 200 ft. 185 in Silber 5" 1851 1951 1951 1951 1951 1951 1951 1951	19 50	421 50	f. 100 K per Raffe . 5% betto per Ulrimo 5%		103 80	Türt. EBAntPrämOblig.	288	300	Defterrung.Bant, 1400 Kronen	1772-	1783 -	20-Wart Stüde	23.51	23
2000	19:-		Bulg. Staats-Onpothetaranleben	102 00	105 -	too To you dollar.	001.05		Unionbant, 200 fl	606.20	607-50	Deutsche Reichsbanknoten	94.95	95

Von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten. Ein- und Verkauf Los. Versicherung.

J. C. Mayer Bank. und Wechslergeschäft Laibach, Stritar

Privat-Depots (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluß der Partel.

Verzinsung von Bareinlagen im Konte-Korrent und auf Biro-Kente